

Lebenslauf

Universitätsprofessor DDDr. Clemens Sedmak



Clemens Sedmak wurde am 6. August 1971 in Bad Ischl geboren. Nach der Matura studierte er Theologie, Philosophie, Christliche Philosophie und Sozialwissenschaften in Innsbruck, Linz, New York und an der ETH Zürich. Während des Studiums arbeitete er als Diözesansekretär der Katholischen Jugend Tirol und war von 1993-1997 ehrenamtlicher Mitarbeiter der Auslandsabteilung der Caritas Innsbruck (Schwerpunkt: Westafrika).

1991/1992 verbrachte er sechs Monate für Sozialarbeit und soziologische Feldstudien in Camden/New Jersey, im Jahr 1992 absolvierte er ein Pastoralpraktikum bei den „Missionaries of Africa“ in Mozambique.

1992 erhielt er eine Studienassistentenstelle für Philosophie an der Universität Innsbruck.

Seine akademischen Abschlüsse zum Mag. phil., Mag. phil.fac.theol. und Mag.theol. erwarb Sedmak mit Arbeiten über Armut und soziale Ausgrenzung, über Ludwig Wittgenstein und mit einer kritischen Textedition über Ioannes Duns Scotus.

1994 wurde Sedmak sub auspiciis Praesidentis Rei Publicae zum Dr.phil.fac.theol. promoviert, mit einer Arbeit über das Sprachspielmodell von Ludwig Wittgenstein. 1995 und 1996 promovierte er mit Auszeichnung zum Dr.phil. (mit einer Arbeit über Sozialtheorien) und zum Dr.theol. (mit einer Arbeit aus systematischer Theologie über das Vorherwissen Gottes und die Freiheit des Menschen).

Nach Abschluss der akademischen Studien verbrachte Sedmak 1996/1996 im Zuge seines Auslandszivildienstes 14 Monate in Bhutan (Südostasien), wo er in einem Forstprojekt für Buchhaltung und Finanzmanagement verantwortlich war und auch eine soziale Studie über die lokalen Veränderungen durch das Projekt („Social Impact Assessment“) erarbeitete.

Nach seiner Rückkehr habilitierte er sich 1999 in Theologie an der Katholisch-Theologischen Privatuniversität Linz (mit einer Arbeit über das Verhältnis von Theologie und Sozialwissenschaften). Im Jahr 2000 erfolgte die Habilitation für Philosophie an der Universität Innsbruck.

Einige postgraduale Ausbildungen (Cultural Anthropology - Maryknoll/New York: 1994; Entwicklungssoziologie: ETH Zürich, 1998-2000; Friedensforschung: University of Lancaster 2002; Impact Assessment. INTRAC, London, 2003) rundeten die Ausbildung ab.

Im Jahr 1999 ging Sedmak, der 1996 seine Frau Maria geheiratet hatte und seitdem glücklich verheiratet ist, mit Familie (Tochter Magdalena wurde im August 1999 geboren) für zwei Jahre nach Chicago, als Fellow des FWF und der Österreichischen Akademie der Wissenschaften. Forschungsaufenthalte in Rom, Toronto und München waren Teil dieser Forschungsarbeiten über kontextuelle Theologien.

Die internationale akademische Welt hatte es Sedmak angetan: 1997 war er Gastprofessor für Soziologie an der Kenyatta University in Nairobi, 1998 an der Ateneo de Manila University in den Philippinen, 1999 am Milltown Institute in Dublin und im Formation House der Missionaries of Africa in Tamale, Ghana. 1999/2000 war er Gastprofessor an der University of Notre Dame/Indiana, in den Jahren 2000 und 2001 am East Asian Pastoral Institute in Manila. Im Jahr 2004 bekleidete er den Gastlehrstuhl „Cultura y Fe“ an der Universidad Iberoamericana in Mexico City (2004), seit 2006 ist er Gastprofessor am Allenhall College, University of Louvain (2006, 2007), 2008 kehrte er für eine Gastprofessur an die Ateneo de Manila University zurück. Forschungsaufenthalte führten ihn an das Wittgensteinarchiv an der Universität Bergen, an das Lonergan Archiv an die Universität von Toronto, an das Centro Oscar Romero, University of Central America, San Salvador (2003) und an das Queen Elizabeth House, University of Oxford (2003).

Im Jahr 2001 wurde Sedmak zum Professor für Erkenntnistheorie und Religionsphilosophie an die Universität Salzburg berufen, eine Position, die er von 2002 bis 2005 innehatte. 2005 erhielt er den Ruf auf den F.D. Maurice Lehrstuhl für Sozialethik am King's College London (Universität London), blieb der Universität Salzburg aber durch die Leitung des 2005 gegründeten Zentrums für Ethik und Armutforschung verbunden. Seit 2006 ist Sedmak Präsident der Salzburg Ethik Initiative, einer Kooperation von Wissenschaft (Universität Salzburg), Kirche (Erzdiözese Salzburg) und Wirtschaft (Raiffeisenverband Salzburg). Seit 2008 ist Sedmak auf Wunsch des Erzbischofs, dem er nicht entsprechen konnte, Präsident des Internationalen Forschungszentrums für soziale und ethische Fragen. In der scientific community hat sich Sedmak als Präsident (2002-2004) und Vizepräsident (seit 2004) der Österreichischen Gesellschaft für Philosophie engagiert, ist Mitglied des wissenschaftlichen Beirats der Österreichischen Armutskonferenz und des Instituts für Ethik und Recht in der Medizin (Universität Wien), Mitglied des Kuratoriums der Katholischen Sozialakademie Österreich und Mitglied der Kommission „Iustitia et Pax“ der Österreichischen Bischofskonferenz. Im Jahr 2005 hat Sedmak einen Verein „unicum:mensch“ gegründet, der sich um einen Brückenschlag zwischen Wissenschaft und humanitärer Praxis bemüht, etwa in Form einer Benefizbuchreihe.

Zu den Auszeichnungen, die Sedmak zuteil wurden, zählen der Würdigungspreis des Wissenschaftsministeriums 1993 und 1994, der Ehrenring des Bundespräsidenten 1994, ein Rotary Höchstbegabtenstipendium 1996, ein Kardinal Innitzer Förderungspreis 1998, der Forschungspreis der Stadt Innsbruck 1999, der START Preis 2001, der Leopold Kunschak Preis 2002. Sedmak ist Autor von zwanzig Büchern und mehr als hundert Aufsätzen und Herausgeber von 12 Sammelbänden.

Die Arbeitsgebiete von Sedmak: Armutsforschung und Sozialethik (Welthunger, Arbeitswelt, Arbeitslosigkeit), Erkenntnistheorie und Wissenschaftstheorie, Religionsphilosophie und Religionswissenschaft.

Einige Buchtitel:

- * Hg. Was ist gute Theologie? Innsbruck: Tyrolia 2003 (340 pp.)
- Hg. Option für die Armen. Zur Entmarginalisierung des Armutsbegriffs in den Wissenschaften. Freiburg/Br.: Herder 2005 (629 pp.)
- * Vorherwissen Gottes, Freiheit des Menschen, Kontingenz der Welt. Beitrag zu einer systematischen Diskussion. Frankfurt/Main: Peter Lang 1995 (212 pp.)
- * Kalkül und Kultur. Studien zu Genesis und Geltung von Wittgensteins Sprachspielmodell [Studien zur österreichischen Philosophie 26]. Amsterdam: Rodopi 1996 (317 pp.)
- * Das „Handwerk“ der Theologie. Eine kleine Gebrauchsanleitung. Regensburg: Pustet (192 pp.)
- * Lokale Theologien und globale Kirche. Eine erkenntnistheoretische Grundlegung in praktischer Absicht. Freiburg/Br: Herder 2000 (370 pp.)
- * Sozialtheologie. Theologie, Sozialwissenschaft und der „Cultural Turn“. [Linzer Philosophisch-Theologische Beiträge 4]. Frankfurt/Main: Peter Lang 2001 (508 pp.)
- * Doing Local Theology. A Guide for Artisans of a New Humanity. Maryknoll/ New York: Orbis 2002 (182 pp.)
- * Kleine Verteidigung der Philosophie. München: C.H. Beck (227 pp.)
- * Seitenblicke, Untertöne. Interviews mit Straßenzeitungverkäufer/inne/n. (gemeinsam mit Sarah Untner, Julia Stabentheiner). Münster: LIT 2006 (144 pp.)
- * Geglücktes Leben. Eine Ethik für meine Kinder. Wien: Styria 2006 (128 pp.)
- * Die politische Kraft der Liebe. Christsein und die europäische Situation. Innsbruck: Tyrolia 2007
- * Europa in sieben Tagen. Moralische Vermessungen. Salzburg: Anton Pustet 2007 (pp. 130)
- * Geben und Vergeben. Von der Kunst neu zu beginnen (gemeinsam mit Erzbischof Kothgasser). Innsbruck; Tyrolia 2008 (pp.)

Das Wichtigste sind freilich einerseits die Familie (Maria und Clemens Sedmak haben drei Kinder: Magdalena, Gabriel, Jonathan) und andererseits der Umstand, dass all die äußeren Aktivitäten nicht darüber hinwegtäuschen sollen, dass es im Leben um eines geht - es geht darum, es in der Kunst der Liebe, wie es Erich Fromm genannt hat, möglichst weit zu bringen. Und hier hat Sedmak noch viel Weg vor sich!